

„Kamelle statt Bomben“

Königsdorfer Karnevalisten gedachten bei ihrem kleinen Rundgang der Menschen in der Ukraine

VON PATRIK REINARTZ

Frechen-Königsdorf. Kostümierte Jecken, bunte Strüßjer und Musik von der Quetsch – es war kein großer Karnevalszug, der sich am Samstag in Königsdorf in Bewegung setzte, wohl aber ein kleiner karnevalistischer Rundgang, bei dem die Teilnehmer auch ein Zeichen gegen den Krieg in der Ukraine setzten.

„Kamelle statt Bomben“, „Karneval ist Friedensbewegung“, „Königsdorfer teilen eure Werte: Freiheit und Demokratie“ – diese Botschaften waren auf Bannern während der Aktion zu lesen.

Gedämpfte Freude

Den Rundgang hatten die Königsdorfer Zugvögel organisiert, nachdem der große „Zoch“ wie in vielen anderen Orten auch wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden musste. Eine kleine Delegation hatte sich auf den Weg durch die Straßen gemacht, darunter auch die Frechener Kinderprinzessin Greta Ruf aus den Reihen der Königsdorfer KG Weißpfennige. Sie saß in einer Kutsche und warf den erstaunten Passanten am Wegesrand Kamelle zu. Die Zugvögel verteilten Strüßjer an die Zuschauer. Die kleine Gruppe woll-



Die Königsdorfer Zugvögel und die Initiative Blömcheswies stellten spontan eine Karnevalsaktion auf die Beine.

Foto: Vosen

te die Königsdorfer ursprünglich daran erinnern, dass mit dem Karnevalszug eigentlich der Höhepunkt der tollen Tage angestanden hätte. Doch der Krieg in der Ukraine dämpfte den Spaß und die Freude. Edi Mahlke ging zwar mit der Quetsch vorneweg, er begleitete den Rundgang aber

eher mit ruhigen Tönen. Mit Plakaten zeigten die Jecken, dass sie mit ihren Gedanken auch bei den Menschen in der Ukraine sind.

Den Abschluss des Zuges bildete ein Treffen auf der Wiese vor der St. Sebastianus-Kirche, die von der Gärtnerinitiative „Blömcheswies“ naturnah ge-

staltet wurde. „In der Situation des Krieges in der Ukraine und nach den Einschränkungen durch die langwierige Corona-Pandemie wollen wir den Menschen und gerade den Kindern in unserem Ort etwas Gutes und Positives bieten“, erläuterte die Gärtnerinitiative.

Zum Abschluss sangen die Teilnehmer vor der St.-Sebastianus-Kirche zu Gitarre und Akkordeon eher ruhige und besinnliche Karnevalslieder. Zudem entzündeten sie Kerzenlichter vor einem Banner mit Friedensbotschaften. Auch einige Friedenslieder wurden angestimmt.